Nebraska Staats-Anzeiger.

— 12 Seiten jede Woche. —

Esser & Schaal, Herausgeber.
129 südliche 10. Straße.

Entered at the Post Office at Lincoln, Neb., as second class matter.

Der „Nebraska Staats-Anzeiger" erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet $2.00 für ein Jahrgang. Nach Deutschland kostet dieses Blatt $3.00 und wird dafür portofrei wöchentlich expedirt.

Das Abonnement muß im Vorausbezahlt werden.

Lokalnotizen 10 Cents per Zeile

Donnerstag, den 21. April 1898.

☞ Der „Nebraska Staats-Anzeiger" ist die größte deutsche Zeitung im Staate und liefert jede Woche

☞ **12 Seiten** ☜

gediegenen Lesestoff. Unser „Sonntagsgast darf den besten deutschen Sonntagsblättern des Landes ebenbürtig an die Seite gestellt werden.

Krieg erklärt.

Wenn Spanien dem am Mittwoch übersandten Ultimatum, Cuba zuräumen, bis Samstag um Mitternacht nicht nachgekommen ist, werden die Flotte und Armee der Ver. Staaten Havana besetzen.

Das Ultimatum.

Spanien wurde am Mittwoch amtlich von den Forderungen der Ver. Staaten in Kenntniß gesetzt. Es wurde der spanischen Regierung mitgetheilt, daß der Congreß die auf Cuba bezüglichen Beschlüsse angenommen hat und daß dieselben jetzt einen Theil der Gesetze der Ver. Staaten bilden. Gleichzeitig wurde der spanischen Regierung ein Ultimatum gestellt, durch welches gefordert wurde, daß es diesem Gesetze Folge leiste, und daß es binnen sehr kurzer Zeit, 48 Stunden Cuba räumen und seine Flotte aus den cubanischen Gewässern zurückziehen soll. Es wird nicht erwartet, daß Spanien auf die an dasselbe gerichteten Forderungen eingehen wird, und nach den Plänen der Administration wird die Flotte der Ver. Staaten gegen Ende der Woche nach Cuba gehen.

Die auf Cuba bezüglichen gemeinsamen Beschlüsse des Congresses wurden heute unterzeichnet. Gleichzeitig mit denselben wurde auch das Ultimatum unterzeichnet.

Der spanische Minister Senor Polo Barnebe hat Washington verlassen.

Rußland hat den Chinesen die Einwanderung in Sibirien verboten.

Wenn sich Kirchenmitglieder zanken, spukt der Teufel in die Hände und nimmt einen besseren Halt.

Ein Krieg mit einer auswärtigen Macht verwischt die Mason und Dixon Linie auf alle Zeiten.

In der Wüste Sahaca sind jetzt 12 Millionen Acker Land durch Bewässerung mit artesischen Brunnen urbar gemacht worden.

Bellamy, der berühmte Schriftsteller, liegt in Denver an der Schwindsucht sehr krank darnieder. Sein Tod wird stündlich erwartet.

Die Angestellten des Union Pacific Systems bereiten sich für einen Streik vor, um einer drohenden Herabsetzung ihrer Löhne zu begegnen.

Sollte Spanien sich zu einem Kampfe mit den Ver. Staaten herbeilassen, so kann man sich darauf gefaßt machen, daß es kein Festags-Vergnügen sein wird.

Amerikanische Fabrikanten haben in Caracas ihr erstes Waaren-Proben-Depot in Süd-Amerika eröffnet. Ein derartiges Unternehmen muß gute Früchte bringen.

Weyler will sich an die Spitze der spanischen Armee in Cuba stellen. Nichts könnte einzelnen Amerikanern mehr Vergnügen machen, als daß er sein Vorhaben verwirklichen würde.

Sonderbar, daß unsere Cuban League jetzt so auffallend still ist. Wenn unsere Armee so viele Spanier im harten Kampfe tödtet, wie diese League mit dem Maul, dann ist der Sieg unser.

Lincoln wird sich nicht um die Dempstersche Fabrik bewerben, so lange Beatrice im Stande ist, dieselbe zu halten. Erst wenn endgültig beschlossen wurde, daß diese Fabrik verlegt werden soll, wird Lincoln sich um dieselbe bemühen.

Eine Zirkusgesellschaft hat dem Kriegsdepartement 25 Elephanten für aktiven Dienst in Cuba zur Verfügung gestellt. Manche dieser Elephanten sind schon in Indien verwendet worden, und weder Sümpfe, noch Gestrüpp würden ihrer Nützlichkeit Abbruch thun.

Aus Omaha wird gemeldet, daß aller Raum in den Ausstellungsgebäuden vergeben ist, also der schönste, vollständigste Erfolg gesichert ist. Daß der Erfolg der Ausstellung nicht nur der Großstadt am Missouri, oder dem Nachbarstaat, sonden dem ganzen Westen zu Gute kommen wird.

Wenn eine deutsche Zeitung die volle Unterstützung des Deutschthums werth sein soll, muß sie immer und kräftig für die Wahrung der Ehre und des Ansehens des Deutschthums eintreten und wenn die deutsche Bewohnerschaft einer Stadt eine gute deutsche Zeitung werth sein soll, so müssen die Deutschen auch für ihre Zeitung, wenn nöthig, eintreten.

Der Steuereinnehmer in Port Jackson hat vom Schatzamtssekretär die Mittheilung erhalten, daß mit dem am 29. d. Mts. erwarteten Dampfer „Gaelic" 220 Chinesen eintreffen werden. Es sind Schauspieler und Künstler, welche sich zur Ausstellung in Omaha begeben und deren Landung gestattet wird, weil sie nach Schluß der Ausstellung nach China zurückkehren.

Staats-Schatzmeister Meserve hat Warrants in Höhe von $33,000 eingezogen. Diese Warrants zusammen mit denjenigen, welche in verflossener Woche eingezogen wurden, belaufen sich auf $63,000.

Der soeben vom Papste ernannte General des über 700 Jahre alten Franziskaner-Ordens, Pater Aloysius Lauer, ist ein hessischer Preußenße, wurde 1833 in Willenroth bei Gelnhausen geboren und ist der erste Deutsche, der jemals dieses hohe Amt bekleidet.

Der boshafte Redacteur des „Milwaukee Herold" schreibt: In den letzten Tagen des Monat März, erzählt eine Zeitung aus dem Staate Illionois, entstieg ein junger Mann einem in der Stadt Peoria eintreffenden Zug. Das erste, auf was sich seine Aufmerksamkeit lenkte, war ein hübsches junges weibliches Wesen, welches an der Gartenthüre der väterlichen Wohnung stand. Der Fremde wendete sich an die Junge Dame und bat um Auskunft, die sie ihm bereitwilligst in höchst liebenswürdiger Weise gab. Die Unterredung währte längere Zeit, worauf beide zusammen ihren Weg nach der Stadt einschlugen. In den Schaufenstern der Läden, die sie passirten, sahen sie viele Dinge, die in ihnen den Gedanken reiften einen gemeinsamen Hausstand zu beginnen und gerade eine Stunde, nachdem der junge Mann den Zug verlassen hatte, war er in Hymens Fesseln geschmiedet. Seitdem die Geschichte bekannt geworden ist, kann man in Peoria an jeder Gartenthüre beim Eintreffen eines Personenzuges ein junges Mädchen stehen sehen.

Einer der Taucher, welche in amerikanischen Diensten das Wrack des Panzerschiffes „Maine" im Hafen von Havana untersucht haben, ist ein junger Mann aus Dresden. Derselbe hat an die dortigen „Neuesten Nachrichten" ein Schreiben gerichtet, in welchem auch er feststellt, daß der „Maine" unzweifelhaft einem Attentat zum Opfer gefallen ist. Selbst das größte Torpedogeschoß hätte eine derartige Verwüstung nicht anrichten können. Die Taucher, sechs an der Zahl, drangen in das Pulvermagazin ein und fanden dasselbe vollständig intakt. Das Pulver wie die gefüllten Geschosse waren absolut unversehrt. Die Verwüstung, welche die Explosion angerichtet hat, war eine ganz beispiellose. Die vordere Steuerbordseite war nach oben und hintenüber an Backbord geflogen. Ein Kanonenthurm mit einer Kanone, die allein 23 Tonnen wog, wurde vollständig umgedreht und nach der Backbordseite geworfen. — Wenn diese Bestätigung der amerikanischerseits aufgestellten Behauptung, daß der „Maine" von Außen und zwar durch eine unterseeische Mine zerstört wurde, auch etwas spät kommt, so verliert sie doch dadurch nicht an Interesse und Gewicht, zumal sie von Seite eines der bei der Untersuchung des Wracks beschäftigten Taucher erfolgt.

Entwurf zu einer Kriegssteuerbill.

Die republikanischen Mitglieder des Hauscomites für Mittel und Wege haben die Vorarbeiten für die Einkommensteuer, welche die Kosten des Krieges decken soll, sozusagen beendet.

Sie gehen von der Ansicht aus, daß die jetzige Generation die Lasten des Krieges tragen soll und haben deshalb ein Gesetz vorgeschlagen, das jährlich $100,000,000 bis $120,000,000 neue Einkünfte bringen soll. Das Gesetz schlägt einen Steueraufschlag von 1 Dollar für 1 Faß Bier vor und glaubt dadurch $30,000,000 im Jahre zu gewinnen. Auf fabricirten Kau-, Rauch- und Schnupftabak soll eine erhöhte Steuer von 6 bis zu 10 Cents geschlagen werden, was $25,000,000 jährlich einbringen soll. Die erhöhte Steuer auf Cigarren und Cigarretten ist noch nicht vollständig ausgearbeitet worden, man erwartet von derselben jährlich $5,000,000.

Die Vorschläge des Senats, welche das Tarifgesetz betrafen und welche in einer Conferenz auf alle Werthe per Aktien der Korporationen ausgedehnt wurden, sind im Ganzen ungefähr dieselben welche 1866 nach dem Kriege für innere Steuern getroffen wurden und welche auch neue Stempelsteuern auf alle Wechsel, Noten, Hypotheken, Anleihen, Verschreibungen, auf Patentmedizinen, auf Depeschen und Expreßpackete, Zündhölzer usw. legten. Die letzgenannten Artikel sollen eine neue Steuer von ungefähr $35,000,000 ergeben.

Die Steuer für Patentmedizinen soll für kleine Flaschen die zu dem Preise von 25 Cents und darunter verkauft werden 2 Cts. per Flasche und für größere, welche für mehr denn 25 Cts. verkauft werden 4 Cts. betragen. Die Steuer auf telegraphische Depeschen wird 1 Ct. sein für alle solche, welche 25 Cts. kosten, und 2 Cts. für die, welche mehr kosten. Thee soll 10 Cts. und Kaffee 3 Cts. das Pfund besteuert werden; diese Steuer wird nicht die Waaren an Hand betreffen und die Steuer wird nur von wirklichen Verkäufen dieser Waaren gefordert werden, um ein constitutionelles Verbot einer directen Steuer zu umgehen.

Von Thee und Kaffee erwartet man eine Steuereinnahme von $28,000,000 Mineralwasser sollen dieselben Steuern wie Patentmedizinen tragen.

Um die drängenden Bedürfnisse der Regierung zu decken, ist dem Sekretär des Schatzmeistes volle Gewalt gegeben worden, Schuldscheine auszugeben, die nach einem Jahr zahlbar sind und nicht mehr wie 3 Prozent Interessen tragen sollen. Ebenso soll der Sekretär des Schatzamtes autorisirt werden, auf den Kredit der Regierung durch eine allgemeine Subskription $500,000,000 zu borgen. Diese Anleihe soll durch alle Postämter der Ver. Staaten aufgelegt werden und die Unterschatzamtsnoten und die Depositen der Regierung sollen zu einer niedrigen Rate in Bonds zum Nominalwerth verkauft werden. Diese Regierungsschuldscheine sollen 3 Prozent Interessen tragen, je nach Wahl der Regierung in 5 Jahren einziehbar und in 20 Jahren fällig sein. Der Nominalwerth und die Interessen sollen in Münze gezahlt werden.

Diese Maßnahme soll dem vollen Comite am Montag vorgelegt und im Hause einberichtet werden, sobald der Präsident die Krieges Resolutionen unterzeichnet hat.

Die Rübenzucker-Industrie.

Wenn man die große Beachtung, welche seit einigen Jahren unserer einheimischen Rübenzucker-Industrie vom Ackerbaudepartement und von der Presse wurde, vergleicht mit dem Theil, den sie noch jetzt hat an der Versorgung des Landes mit Zucker, so wird man versucht, auszurufen: „Viel Geräusch um wenig Wolle", denn für das Jahr 1897 stellte die amerikanische Rübenzucker Industrie nur 2¼ Prozent von der Zuckermenge, die das Land im genannten Jahre verbrauchte. Das ist das Ergebniß einer schon eine ganzen Reihe von Jahren andauernde Kampagne und wenn der Ackerbau-Sekretar in seinem jüngsten Bericht diese Industrie trotzdem als gedeihend und vielversprechend bezeichnet, so muß man eben im Auge behalten, daß es galt, eine ganz neue Industrie zu schaffen, und daß der Zuckerverbrauch in unserem Lande so groß ist, daß auch schon zu den paar Prozent eine bedeutende Menge gehört.

Die 2¼ Prozent des Gesammtverbrauchs in 1897 bedeuten nicht weniger als 90,491,670 Pfund Zucker, und diese wurden hergestellt, in neun Fabriken, von denen vier in Californien, je eine in Utah, New Mexiko und New York und zwei in Nebraska zu finden sind. Das Zuckerprodukt repräsentirt etwa 11.6 Prozen vom Rübengewicht, ein Prozentsatz, der hinter dem deutschen zurückbleibt, den man aber hierzulande in Anbetracht der Jugend der Industrie für befriedigend und ermuthigend zu weiterem Arbeiten auf diesem Gebiete ansieht. Die verbrauchten Rüben wurden von 42,272 Acker geerntet, sodaß der durchschnittliche Ackerertrag sich auf neun und eine halbe Tonne stellte. Auch hier hat man den europäischen Durchschnitt noch nicht erreicht, aber man hofft auch hier noch weit bessere Ergebnisse zu erzielen, mit mehr wissenschaftlicher Bearbeitung und durch die Einführung einer neuen Samenart, die für die hiesigen Boden- und Klimaverhältnisse besser geeignet sein wird. Das Ackerbaudepartement trägt sich sogar mit der Hoffnung, in seinen Versuchsstationen in Bälde eine Rübenart zu erzielen, die um ein volles Drittel größer sein wird als die „Standard"-Rübe Europas, ohne derselben an Zuckergehalt oder Reinheit des Saftes nachzustehen.

Man erwartet, daß im Laufe des Jahren 1898 acht weitere Fabriken den Betrieb aufnehmen werden, und zwar wird Californien den seinen vier, werden Utah und New York den ihren je eine neue hinzufügen, und je eine wird in Michigan und Oregon errichtet. Das bedeutet natürlich etwa eine Verdoppelung des Rübenareals und man erwartet eine Ernte von 800,000 Tonnen Rüben und einen Zuckerertrag von 180,000,000 Pfund der etwas mehr als 4 Prozent des Landesverbrauchs decken würde.

Beachtenswerth und auffallend in dem schon erwähnten Bericht ist die Angabe daß in Hinsicht auf die Boden- und Klimaverhältnisse die besten Ergebnisse New York und Michigan versprechen. Günstige Berichte liefen ein aus Wisconsin, Ohio, Indiana, Minnesota, Nevada, South Dakota, Wyoming und Colorado, und befriedigend lautete das Urtheil aus Iowa, Nebraska, New Jersey und Pennsylvania. Im Allgemeinen fand man, daß südlich von der mittleren Wärmelinie von 71 Grad für die Monate Juni, Juli und August die Versuchsergebnisse kümmerlich und unbefriedigend waren. Das zwischen den Grenzen der Isothermen von 71 und 69 Grad liegende Gebiet muß als das günstigste für die Zuckerrübenindustrie angesehen werden, und in diesem wurden die besten Ergebnisse im nördlichen Theile, also nahe der Wärmelinie 69 Grad erzielt. Nach Norden zu zieht nur der Frost der Zuckerrübenkultur die Grenze. Die Qualität der Rübe steigt von Süden nach Norden. Je weiter südlich das Erntefeld, desto geringwerthiger die Rübe, je weiter nördlich, desto saft- und zuckerreicher das Produkt. Süd-Californien scheint also demnach durchaus nicht die günstigsten Bedingungen für den Zuckerrübenbau zu besitzen, wenngleich die Kultur dort bis jetzt am weitesten gediehen ist.

Frühlings-Zeit

ist wenn fast Jedermann das Bedürfniß einer blutreinigenden, stärkenden und gesunden Medizin fühlt. Das wirkliche Verdienst von Hood's Sarsarilla ist der Grund seiner ausgebreiteten Beliebtheit. Sein unvergleichlicher Erfolg ist seine beste Empfehlung. Das ganze System ist empfänglich um das beste Heilmittel, wie Hood's Sarsparilla zu dieser Zeit zu assimiliren, und wir möchten besonderen Nachdruck auf die Zeit und das Heilmittel legen, denn Erfahrung hat gelehrt, daß Aufschub gefährlich ist. Der außerordentliche Erfolg der von Hood's Sarsaparilla erreicht ist und die vielen Lobsprüche die es erhalten hat, machen es Ihres Vertrauens würdig. Wir bitten Sie, diese Medizin einem ehrlichen Versuche zu unterwerfen.

Wanamaker's Kampfruf

„Meine Mitbürger! Pennsylvania ist ein Gefängniß, seine 6,000,000 kräftiger Söhne und Töchter sind darin eingeschlossen mit 5000 Schlüsseln an einem Ring, den Senator Quay in festem Griff hält. Die Thüren, welche das Volk einschließen, sind gepanzert und doppelt genietet von Korporationen, die um nothwendigen Schutz zu schaffen für frühere Gesetzgebung, Geldsäcke aufhäufen, über welche zu klettern das Volk sich fürchtet... Ihr kämpftet für die Freiheit der Union; warum kämpft Ihr nun nicht für die Freiheit Pennsylvanias? Ihr verwarft am Stimmkasten die schwarze Sklaverei, warum stimmt ihr nun nicht euer eigene Sklaverei gegenüber einem weißen Manne nieder, wenn derselbe auch ein Vierteljahrhundert hindurch euer Herr gewesen ist? Ich glaube, der Sturm kommt ich glaube, daß er nahe zur Hand ist, und daß es Zeit ist, sich für den Wechsel vorzubereiten."

Aufrührerische, umstürzlerische Worte! Und wer sprach sie?! „Honest John" — Ex-Generalpostmeister John Wanamaker, jüngst in einer Rede in Pottstown.

Es ist gut, daß ein Mann von dem unzweifelhaften Amerikanerthum des Herrn Wanamaker jene Worte sprach, denn sonst wären sie „anarchistisch" gewesen. Hätte ein „Foreigner" gewagt, derartige Ausdrücke zu gebrauchen, so würden dieselben bei der nächsten Debatte über eine einwanderungsfeindliche Maßregel ganz sicherlich als schlagender Beweis für die Gefährlichkeit der „Foreigners" für die Union angeführt worden sein. Bei einem Wanamaker sind sie patriotisch selbst in der Beurtheilung der allerkonservativsten angloamerikanischen Zeitungen.

Fortschrittlich und freiheitlich gesinnte Leute haben Herrn Wanamaker nicht in all seinem Thun Beifall klatschen können, in diesem seinem Kampf gegen die Quay Herrschaft aber sollte er sie, wie alle ehrlichen Bürger auf seiner Seite sehen. Er verdient die Unterstützung, denn es ist nicht leicht, einem alten Kampfgenossen den Krieg zu erklären und den Krieg gegen ihn erfolgreich durchzuführen. Auch kan es doch kaum angenehmen sein, sich Renegat und Verräther genannt zu wissen.

Mag sein, daß, wie die Anhänger Quay's behaupten, Wanamaker nur danach strebte, sich selbst „die Herrschaft zu sichern, um die er Quay bringen will — immerhin wird für Pennsylvania von einem Siege Wanamakers etwas abfallen, es bleibt eben immer wahr, daß, wenn zwei Spitzbuben — das ist natürlich hier nur figürlich gemeint, sich streiten, der ehrliche Mann doch wenigstens eine Möglichkeit erhält, zu seinem Rechte zu kommen. Es wäre recht gut, wenn auch in manchen anderen Staaten solche Fachleute der Politik, wie Herr John Wanamaker von Pennsylvania, den Kampf des Volkes gegen die „Maschinen" aufnehmen wollten. „Mit Spitzbuben fängt man Spitzbuben", sagt der Volksmund. — —

Besser als Klondike.

Herr A. C. Thomas von Marysville, Tex., hat eine werthvollere Entdeckung gemacht, als bis jetzt in Klondike stattfand. Seit Jahren litt er an Schwindsucht, welche von Blutspucken begleitet war und wurde durch Dr. King's New Discovery für Schwindsucht, Husten und Erkältung vollständig kurirt. Er erklärt, daß Gold sehr wenig Werth hat, im Vergleich mit dieser großartigen Kur. Er würde diese Medizin haben und wenn sie $100 per Flasche kostet. Asthma, Bronchitis und alle Hals- und Lungenkrankheiten werden positiv durch Dr. King's New Discovery für Schwindsucht kurirt. Probeflaschen in J. H. Harley's Apotheke. Reguläre Größe 50c und $1. Eine Kur garantirt oder das Geld zurückerstattet.

Truppen nach dem Süden.

Unstreitig die wichtigste, auf den baldigen Ausbruch eines Krieges mit Spanien hindeutende Maßregel wurde am Freitag ergriffen, als Orders für die Zusammenziehung von 6 Regimentern Kavallerie, 22 Regimentern Infanterie und den leichten Batterien von fünf Regimentern Artillerie an vier Punkten im Süden ausgegeben wurden. In Chickamauga werden sechs Regimenter Kavallerie und die leichten Batterien von fünf Regimentern Artillerie zusammengezogen werden; in New Orleans acht Regimenter Infanterie; in Tampa sieben Regimenter Infanterie und in Mobile sieben Regimenter Infanterie. Seit dem Bürgerkriege ist ein so großer Theil der Armee nicht mobilisirt worden und die Maßregel selbst ist der beste Beweis für den Ernst der Lage, wie er sich dem Präsidenten und seinen Berathern darstellt. Der Beschluß, die Truppen im Süden zusammenzuziehen, wo sie sich an ein mehr tropisches Klima gewöhnen können, ist bereits seit längerer Zeit Gegenstand der Erwägung des Präsidenten und seines Kabinets gewesen. Erst am Freitag hat der Präsident, wegen der ungeheuren mit der Maßregel verknüpften Kosten, sich berechtigt gehalten, diesen Schritt zu thun. Kriegsminister Alger beschied sogleich nach seiner Rückkehr aus der Kabinetssitzung den General Miles und den General-Adjutanten Corbin zu einer Berathung zu sich und machte sie mit dem Ergebniß der Kabinetsberathungen bekannt. Sofort wurden Berathungen abgehalten, an denen der General-Quartiermeister, dem der Transport der Truppen obliegt, der Generalkommissar, der für den Unterhalt der Truppen zu sorgen hat, und Vertreter verschiedener nach dem Süden laufenden Eisenbahnen Theil nahmen. Nach den schließlich ausgegebenen Orders wurden die Truppen nach den folgenden Punkten geschickt:

Nach dem Schlachtfelde von Chickamauga: das 1., 2., 3. 6., 9. und 10. Kavallerieregiment und die leichten Batterien von fünf Regimentern Artillerie.

Nach New Orleans: das 1., 7., 8., 12., 16., 18., 23., und 24. Infanterieregiment.

Nach Mobile: das 2., 3., 10., 11., 19., 20. und 22. Infanterieregiment.

Nach Tampa: das 4., 5., 6., 9., 13., 17. und 21. Infanterieregiment.

Die schweren Batterien Artillerie in jedem der fünf erwähnten Bezirke bleiben auf ihren gegenwärtigen Posten.

Das Departement hat 22 Regimenter Infanterie an passenden Punkten am Golf so vertheilt, daß sie für den Transport nach Cuba leicht zugänglich sein werden.

Der Krieg.

Der Senat hat am Samstag Abend die von Senator Davis im Namen der Mehrheit des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten einberichteten Beschlüsse über die cubanische Frage, sammt dem von Turpie im Namen der Minderheit empfohlenen Amendement mit 67 gegen 21 Stimmen angenommen. Die angenommenen Beschlüsse lauten, wie folgt:

Gemeinsamer Beschluß zur Anerkennung der Unabhängigkeit des Volkes und der Republik von Cuba, durch welchen gefordert wird, daß die Regierung Spaniens ihre Herrschaft und Autorität über die Insel Cuba aufgebe und ihre Land- und Seemacht von Cuba und aus den cubanischen Gewässern zurückziehe und der Präsident der Ver. Staaten angewiesen wird, die Land- und Seemacht der Ver. Staaten zur Durchführung dieses Beschlusses zu verwenden.

Da die verabscheuenswerthen Zustände, welche seit drei Jahren auf der unserer Grenze so nahe gelegenen Insel Cuba herrschen, das Sittlichkeitsgefühl des Volkes der Ver. Staaten verletzt haben, eine Schmach für die christliche Civilisation waren, in der Zerstörung eines Schlachtschiffes der Ver. Staaten mit 266 Leuten der Bemannung gipfelten, welche sich zu einem freundschaftlichen Besuch im Hafen von Havana befanden, und nicht länger ertragen werden können, wie der Präsident der Ver. Staaten in seiner am 11. April 1898 an den Congreß gerichteten Botschaft erklärte, auf welche hin zu handeln der Congreß ersucht wurde, daher sei es vom Senate und Repräsentantenhause beschlossen:

Erstens, daß das Volk von Cuba frei ist und von rechtswegen frei sein sollte.

Zweitens, daß es die Pflicht der Ver. Staaten ist und daß die Regierung der Ver. Staaten hierdurch fordert, daß die spanische Regierung sofort ihre Autorität u. Herrschaft über die Insel Cuba aufgebe und ihre Land- und Seemacht von Cuba und aus den cubanischen Gewässern zurückziehe.

Drittens, daß der Präsident der Ver. Staaten hierdurch angewiesen und ermächtigt wird, die gesammte Land- und Seemacht der Ver. Staaten zu verwenden und die Miliz der verschiedenen Staaten soweit in den Dienst der Ver. Staaten zu berufen, wie es zur Durchführung dieser Beschlüsse nothwendig sein mag.

Viertens, daß die Ver. Staaten hierdurch jede Absicht in Abrede stellen, Souveränität oder Controlle über die Insel auszuüben, außer, soweit dies nöthig ist, den Frieden auf derselben wieder herzustellen und ihren Entschluß aussprechen, wenn dies erzielt ist, die Regierung und Controlle über die Insel ihrem Volke zu überlassen.

Diese Resolutionen wurden von beiden Häusern angenommen und vom Sprecher Reed, Vice Präsident Hobart und Präsidenten McKinley am Dienstag Nachmittag unterzeichnet.

Sichere La Grippe Kur.

Es hat keinen Zweck an dieser Krankheit zu leiden, wenn man nur die richtige Medizin holt. Sie haben Schmerzen am ganzen Körper, Ihre Leber ist nicht in Ordnung, keinen Appetit, weder Leben noch Muth. Sie haben eine starke Erkältung, überhaupt ganz marode. Electric Bitters ist die einzige Medizin, welche prompt und sicher Zinderung giebt. Dieselben wirken direkt auf die Leber, Magen und Nieren, stärken das ganze System und machen Sie wie ein neuer Mensch fühlen. Dieselben sind garantirt oder das Geld zurückerstattet. Zu verkaufen in J. H. Harley's Apotheke, nur 50c die Flasche. 1

E. R. Guthrie,

marschirt in der Bicycle-Branche an der Spitze.

Die Deutschen Lincolns, welche sich für Radfahren interessiren, sollten dem Geschäfte des Hrn. E. R. Guthrie, 1540 O Straße, einen Besuch abstatten, da dort die preiswürdigsten und solidesten Bicycles, die überhaupt von den berühmtesten Fabriken des Landes hergestellt werden, zu außerordentlich niedrigen Preisen verkauft werden. Die No 9 und No. 11 Ideals befinden sich nicht im Katalog, schlagen aber irgend welche Concurrenz aus dem Felde. Das Material, welches bei den Fahrrädern zur Verwendung gelangt, ist von der denkbar besten Sorte und stellt sich der Preis für ein G. & J. „Tire" auf $30. Der Ruf einer Firma ist wahrlich nicht zu unterschätzen und wenn die Reputation eines Geschäftes seit 19 Jahren eine so beneidenswerthe ist, wie bei der Gormully & Jeffery Mfg. Co., so bedarf es für ein solches Handelshaus keiner weiteren Empfehlung. Auf dem Bicycle-Gebiete ist dieses Geschäft tonangebend und finden die Fabrikate dieser Firma aus diesem Grunde einen reißenden Absatz. Die beste Recommendation eines Geschäftes ist natürlich preiswürdige und solide Waare, welche eine größere Anziehungskraft auf das Publikum ausübt, als irgend eine mündliche oder schriftliche Empfehlung.

Am verflossenen Montag (18. April) waren 34 Jahre seit der Erstürmung der Düppeler Schanzen verflossen.

Rußland hat einer amerikanischen Firma einen Contrakt zur Herstellung von Schlachtschiffen gegeben, welche alle anderen in den Schatten stellen sollen.

Wenn man den Beweis geliefert haben will, daß viel mehr als 60 Minuten sich in eine Stunde drängen lassen, braucht man nur eine Stunde im Wartezimmer des Zahnarztes zu verbringen. Diese Stunde hat mindestens tausend Minuten und jede einzelne Minute dauert — eine Ewigkeit.

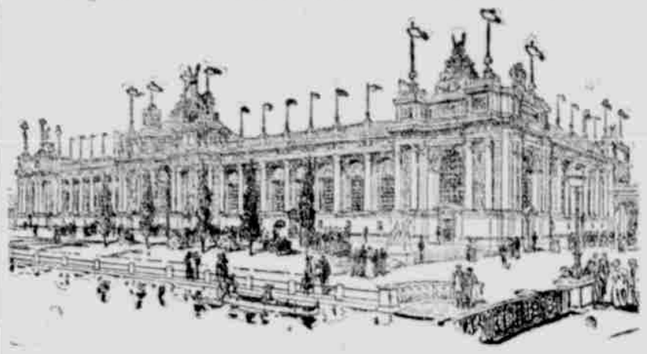
Das „Journal bringt am Sonn-Morgen einen Artikel betitelt: Is Bartley to go free"? und verleiht dann seiner Ansicht, weshalb der Ex Staats-Schatzmeister wahrscheinlich auf freienn Fuß gesetzt werden soll, Ausdruck. Das war ganz überflüssig; denn es hat noch Niemand im Ernst daran gedacht, daß derselbe überhaupt bestraft werden würde.

Ein der Sachverhältnisse Kundiger hat ausgerechnet, daß, wenn sämmtliches Eigenthum der katholischen Kirche, sowie sämmtliche Schätze in deren Kirchen, Klöstern und Stiftungen auf der ganzen Erde, in baares Geld umgewandelt und unter die Bewohner der Ver. Staaten (74,000,000 Einwohner) gleichmäßig vertheilt werden würde, auf jede Person etwa $18,700 kommen würden.

Es muthet einen förmlich wie ein Märchen aus alter Zeit an, wenn man inmitten all der abenteuerlichen Pläne verrückter Frauenzimmer über die Bildung von Amazonencorps ꝛc. hört, daß sich dem Gouverneur von Illinois eine Anzahl edler Frauen für den Fall eines Krieges als Krankenwärterinnen angeboten hat. Wir wollen hoffen, daß das gute Beispiel die Wirkung haben wird, die Frauenwelt im Allgemeinen auf die Aufgabe hinzuweisen, die ihr im Kriege von Natur zukommt — eine Aufgabe, die wahrlich schwerer ist als selbst als Soldat in's Feld zu ziehen.

Trans-Mississippi und Internationale Ausstellung.

1. Juni-1. November 1898. Omaha, Neb.



Gebäude für Landwirthschaft.

Der Plan für das zur Aufnahme der Produkte der Landwirthschaft bestimmte Gebäude auf der Trans-Mississippi Ausstellung, zeigt nicht blos im Allgemeinen den Charakter desselben, sondern läßt schon durch seinen reichen Schmuck an Attributen der Landwirthschaft und dieser tributären Zweigen, den großen Nutzen und den ungeheuren Ueberfluß, welchen die landwirthschaftliche Produktion hervorbringt, erkennen. Reicher und prächtiger Farbenschmuck kommt zur Anwendung dort, wo solche am Platze ist, während andere Partien wieder in reinem Weiß gehalten sind. Diese Anwendung von Farben-Abwechslung wird unstreitig prächtige Resultate hervorbringen und brillante Effekte erzielen. Während dem Baue der Renaissance-Styl zu Grunde liegt, wird die Dekorirung desselben, die in eindrucksvoller Weise bearbeitete Ornamentik, ausschließlich der Landwirthschaft entnommene Modelle aufweisen. Festons, gebildet aus Mais und anderen Feldfrüchten bilden die Mehrheit in den Verzierungen. Die halbkreisförmige Nische, welche im Mittelpunkte des Gebäudes, den Haupteingang enthält, wird reich dekorirt und von Figuren und Gruppen, auf die Landwirthschaft hinweisend, flankirt sein. Die Ek-Pavillons des Gebäudes werden mit Gruppen geschmückt sein, darstellend die vier Jahreszeiten und andere sinngemäße Hinweisungen auf die Landwirthschaft und ihre Segnungen.

Die Dimensionen des vom Architekten Caß Gilbert in St. Paul, Minn., geplanten Gebäudes, sind ziemlich bedeutende und betragen 400 Fuß Länge bei 148 Fuß Tiefe. Die im Gebäude für Ausstellungszwecke zur Verfügung stehende Bodenfläche wird 84,260 Quadratfuß betragen.

Das deutsch-amerikanische

Rechtsbureau und Notariat

von

H. MARCKWORTH,

532 und 534 Vine, südl. der 6. Straße,

Cincinnati, Ohio.

ist anerkannt das älteste, weitverbreitete und zuverlässigste in Amerika und Deutschland und alle Ansprüche auf

Erbschaften und Rechte

kann man vertrauensvoll in seine Hände legen und versichert sein, daß die kleinsten wie die größten

Vollmachts-Anträge

mit gleichem Eifer, und genauer Rechtskenntniß prompt und gewissenhaft erledigt werden.

Die offizielle Liste Vermißter Erben wird wöchentlich in diesem Blatte erneuert.

Vermißte Erben.

Die nachfolgenden aufgeforderten Personen oder deren Erben wollen sich direkt an Hermann Marckworth, Rechtsanwalt und Notar, 224 und 226 Vine Straße, Cincinnati, Ohio, wenden, da Niemand außer ihm Aufschluß geben kann. Hermann Marckworth besorgt die Einziehung von nachbenannten und allen Erbschaften prompt und billig, stellt die nöthigen Vollmachten aus, und erlangt alle erforderlichen gerichtlichen und rechtlichen Documente. Herr Marckworth ist durch seinen 40jährigen persönlichen und schriftlichen Verkehr mit den deutschen Erbschaftsgerichten und Banken, sowie durch seine solide Stellung, als der erfahrenste und zuverlässigste Vertreter in deutschen Erbschaftssachen anerkannt und nur sie befähigt ihn diese gerichtlichen Aufforderungen vermißter Erben zu erlangen und in allen bedeutenden Blättern Amerika's zu veröffentlichen.

Albrecht geb Berndanner, Walburga aus Stopfenheim,
Bartels, Joh Gerhard aus Jaderkrenzmoor,
Bartel geb Fladar, Euphrosine aus Soßno,
Beutler, Karl Alexander aus Stuttgart, angebl in Chicago,
Bott, Christiane Magdalene geb Kempf, Rosine Christiane, Agathe Elisabethe, Christian Gottlieb und Pauline aus Rohrdorf,
Betz, Joh Gottlieb aus Unterbrüden,
Bader, Jakob aus Heubach,
Dembeck, Joseph August aus Carlikau
Eckert, Johanna Sophia Christiana, Joh Gottfried und Friedrich Louis aus Spitzberg,
Eusch, Joh aus Mehring,
Eichinger geb Ranch, Amalia aus Enzerweis, angebl in New York,
Ferber, Karl aus Hauptstühl,
Fischer, Gottlieb aus Interweissach,
Gesellchen, Katharina und Peter aus Mehring,
Grzyczka, Nicolaus aus Chojno,
Goldschmidt, Elias, Isak, Jakob, Lazorus, Isidor, Marx, Genendel, Giedel, Esther und Babette aus Berlichingen,
Hurling, Hinrich aus Zetel,
Hönig, Georg aus Freinhausen,
Holiner, Rupert Roman aus Friedingen,
Haller, Michael aus Adelberg,
Jäger, Sophie Katharine aus Ansbach,
Jepsen, Joh aus Lauensby,
Jäckle, Marie aus Schwenningen,
Krutzsch, Ernst Julius aus Wiedrau,
Klumpp, Andreas aus Reichenthal,
Kempf (auch Nestle genannt) Christian aus Rohrdorf,
Levy, Louis und Schua aus Trier, angebl in Chicago,
Lieser, Babette vereh Feiß, Adolph und Regina verehl Kahn aus Mehring,
Lössler, Joh Georg und Margarethe aus Gomadingen,
Monzel, Michel aus Pölich,
Mendel, Anton aus Mehring,
Martinius, Geben von Mar,
Oyen, Leopold aus Einam,
Oldenburg, Joh Joachim Arnold aus Lübeck,
Oettlin, Mathias aus Müllheim,
Pinkerneil, Christian August aus Hardegsen,
Radder, Joh Joachim aus Heiligenhagen,
Special, Erben von Wladislaus,
Stein, Eleonore und Anna Maria Christina geb König aus Mark,
Süß, Michael aus Frommeringermoos,
Schmitz, Peter aus Horperath,
Schilling, Joh aus Schweich,
Schneider, Katharina aus Düsseldorf,
Schlichenmaier, Joh, Jakob Friedrich, Christian, Gottlob und Michael aus Unterweissach,
Tolksdorf, Wilhelm aus Bönkenwalde
Wacker, Georg Leonhard aus Wettringen,
Zander, Joh Friedrich Adolf aus Lauterbach a Rügen
Zepf, Viktoria geb Henninger Leopold August, Edmund und Walburga aus Mühlheim.

35 Packete Gemüse-Samen, 1.00.

Für $1.00 sendet Ihnen